

Abb. 1. Der Frauenwinkel als Winterquartier für Wasservögel



Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz



Bericht über die Ala-Reservate 2022

Präsidium Reservatskommission: Christa Glauser, christa.glauser@birdlife.ch
Redaktion Reservatsbericht: Werner Müller, werner.mueller@birdlife.ch (inkl. Fotos, sofern nichts
anderes vermerkt)

15.2.2023

Bericht über die Reservate 2022

Das Jahr 2022 war in den 16 Ala-Reservaten das pure Gegenteil des Vorjahres: Während Monaten regnete es in der Vegetations- und Brutzeit praktisch nicht. Viele Teiche aber auch ganze Teile der Rieder fielen vor allem ab Juni oder spätestens im Juli trocken. Erst der Herbst brachte wieder genügend Niederschläge, so dass die Reservate für den Frühling 2023 hoffentlich wieder genügend Wasser aufweisen sollten. Die Extreme mit den grossen Überschwemmungen im Sommer 2021 und mit der starken Trockenheit 2022 haben massiv zugenommen.

A. Tätigkeit der Ala- Reservatskommission

Die Ala-Reservatskommission bestand unverändert aus Christa Glauser (Präsidentin), Jonas Landolt, Werner Müller (Protokoll), Thomas Sattler und Martin Schuck. Sie traf sich zu einer Sitzung (26. Oktober 2022), wie seit kurzem üblich per Web, tauschte sich aber regelmässig bilateral und mit den Betreuer:innen aus.

Veränderungen bei den Ala-Reservatsbetreuenden: 2022 gab es einige Veränderungen im Team der Reservatsbetreuenden: Im Fanel trat Jörg Hassler zurück. Er war seit 1974 Betreuer dieses Reservats der Berner Ala und der (Schweizer) Ala und hat in diesen fünf Jahrzehnten sehr viel bewirkt. Als Baufachmann und versierter Ornithologe hat er den Bau des Graben-Teichsystems von 1987 begleitet, den Bau der Seeschwalben-Plattformen 1992 geplant und umgesetzt



Abb. 2. In normalen Jahren eines der besten Libellengewässer des Neeracherrieds ...

und 1992 die Beobachtungsplattform auf dem Gemshoger erstellt. 2015 ernannte die Ala Jörg Hassler zum Ehrenmitglied. Mit ihm trat auch Roland Schneeberger aus dem Fanel-Team aus. Am Gerlafinger Weiher war Konrad Eigenheer während 36 Jahren, seit 1987, als Betreuer tätig und hat sich intensiv um das Schutzgebiet gekümmert. Auf Ende 2022 gab er sein Betreuungsamt ab. Ihnen allen sei auch ganz herzlich gedankt für ihre wichtige Arbeit.

Zum Glück sind auch immer wieder neue Personen bereit, für die Ala-Reservate tätig zu sein: im Fanel Urs Kormann und Christoph Schaad. Wir wünschen ihnen viel Erfolg.

Ala-Reservatstagung: Die vorgesehene Ala-Reservatstagung konnte nicht durchgeführt werden, da es unmöglich war, ein für alle Beteiligten geeignetes Datum zu finden. Deshalb machte die Reservatskommission bereits weit im Voraus die Planung der Reservatsbetreuungstagung vom 1./2. Juli 2023 im Alpnacherried und im Urner Reussdelta.



Abb. 3. Fanel: Die nach der Hochwasserschäden des Vorjahres sanierte Brutplattform am 20.9.2022. © Bruno Dubach

Weitere Tätigkeiten: Beim Thema See-Regulierungen kamen die Reservats-kommission und auch die anderen Naturschutzorganisationen ebenso wenig weiter, wie beim geplanten Merkblatt Grabenunterhalt. Hingegen ist die Sanierung der Fanel-Inseln durch die Association de la Grande Cariçaie (AGC) auf gutem Weg. Die Arbeitsgruppe, darunter die Vertretung der Ala und der Reservatskommission, einigten sich auf ein Vorgehen.

B. Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Reservaten

Der Bericht enthält wie gewohnt folgende Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Aufnahmen, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet ha-

ben, aber dieses Jahr nicht mehr, werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

1. Fanel

Ala-Betreuer Urs Kormann, Paul Mosimann-Kampe, Christoph Schaad

Durch die langanhaltende Trockenperiode und die hohen Lufttemperaturen hat sich auch die Wassertemperatur in der Lagune stark erhöht. Ein möglicher Einfluss der andauernden Hitze auf die Brutvögel kann nicht ausgeschlossen werden. So haben sämtliche 111 (2021: 121) Flusseeeschwalben-Paare ohne ersichtlichen Grund ihre Nachbarplätze verlassen. Von der Lachmöwe haben dieses Jahr 69 Paare (2021, 44 Paare) auf den Plattformen gebrütet. Es sind keine Junge aufgekommen. Wegen tiefen Wasserstands, auch im Herbst, konnte erst eine Brutplattform in der Lagune saniert werden. Da weitere Abklärungen wegen Altlasten gemacht werden müssen, sind die von

der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern (ANF) vorgesehenen Aufwertungsarbeiten weiter verschoben worden.

Durch die auch dieses Jahr tätigen Ranger mussten vermehrt Leute auf ein richtiges Verhalten in der Natur und besonders in Schutzgebieten aufmerksam gemacht werden. Eine Umsetzung des vom Kanton bereits vor einiger Zeit in Auftrag gegebenen Plans zum Management der Besuchenden könnte hier Abhilfe schaffen. Die Unterhaltsarbeiten durch die ANF, die Anstalten Witzwil, Landwirte, die Betreuenden und Helferinnen und Helfer waren wie immer umfangreich: Die Berner Insel wurde gemulcht, das Seggenried und die Feuchtwiese gemäht und die Gehölze am Scherbenweg zurückgeschnitten. In der Söibucht weideten vom April bis Oktober 19 bis 23 Simmentaler Rinder. Die Anzahl rufender Laubfrosch-Männchen im neuen Teich war rückläufig.

Problematisch sind weiterhin invasive Neophyten: Auf der Südseite des Damms beim Fanelhaus läuft seit letztem Winter im Auftrag der ANF ein Versuch zur mechanischen Beseitigung der Armenische Brombeere. Im Auftrag der ANF hat das Büro Mosimann und Strebel, Ins, im ganzen Reservat die Neophyten aufgenommen. Auf der Grundlage dieses Inventars werden jetzt die Prioritäten bei der Bekämpfung der invasiven Arten festgelegt.

Noch bis Ende 2024 kann der riesige Campingplatz Fanel bei Gampelen betrieben werden. Dann laufen alle bestehenden Verträge und Rechte für den Camping aus. Pro Natura Bern und BirdLife Schweiz sind an der Planung der Rückbauarbeiten beteiligt und verfolgen die rechtliche Situation genau, nachdem die Gemeinde eine Planungszone über das Gebiet erlassen hat mit dem Ziel, den Rückbau zu verhindern.

Brutvögel: Graugans 3, Kolbenente 37, Gänsesäger 2 (NE-Insel), Zwergtaucher 2, Haubentaucher 5, Hohлтаube 0, Turteltaube 0-1, Kuckuck 3, Wasserralle 13, Kleines Sumpfhuhn 1, Zwergsumpfhuhn 1, Teichhuhn 11, Zwergdommel 3, Kormoran 797,

Lachmöwe 69, Mittelmeermöwe 394 (BE: 170, NE: 198, weitere an anderen Orten), Schwarzkopfmöwe 0, Flusseeeschwalbe 121, Küstenseeschwalbe (1 Mischpaar mit Flusseeeschwalbe), Eisvogel 3, Grünspecht 0, Mittelspecht 1, Pirol 1, Neuntöter 1, Bartmeise 5, Sumpfrohrsänger 1, Teichrohrsänger 71, Drosselrohrsänger 8, Rohrschwirl 15, Nachtigall 8, Goldammer, Rohrammer 21.

2. Heideweg

Ala-Betreuerteam: Stefanie von Felten, Björn Fuhrer, Thomas Sattler. Bestandsaufnahme durch Paul Mosimann-Kampe

Das Heideweg-Jahr begann am 15. Januar 2022 mit dem traditionellen Arbeitseinsatz. 35 Naturschutzbegeisterte schnitten Gehölzgruppen zurück, bekämpften Armenische Brombeeren und traten der Verlandung in Weihern entgegen. Obwohl die Aare wegen dem äusserst sonnigen und trockenen Sommer fast rekordtiefe Wasserstände aufwies, blieb der Pegel des Bielersees dank Abflussregulierung noch im Normalbereich. Wiederum waren zwei Ranger im Gebiet unterwegs, die rund einen Fünftel weniger Besuchende als im Spitzenjahr 2021 antrafen. Dennoch bleibt der Erholungsdruck hoch. Stand-Up-Paddler innerhalb der Wasserschutzzone und Wildcampierende wurden angetroffen.

Beim Besucherinformations- und -lenkungskonzept unter der Leitung des Kantons soll über die Naturwerte des Schutzgebiets und die kulturhistorischen Werte rund um das ehemalige Kloster informiert werden. Neben der Ausstattung des Wegs mit Tafeln sollen auch Onlineinhalte inklusive Audiotext angeboten werden. Zusätzlich soll in diesem Zusammenhang für den auffälligen und mittlerweile gesperrten Aussichtsturm eine neue Lösung gefunden werden. Bei den Planungsarbeiten für die von der Ala geplanten Flutmulde konnte ein neues Büro für die Arbeiten gefunden werden,



Abb. 4. Keine und Keiner zu klein, Freiwillige zu sein – auch Kinder packen auf dem Heidenweg an. © Camille Rohrer

Im Dezember wurde erneut ein digitaler Newsletter mit naturschutzrelevanten Informationen an rund 150 Interessierte verschickt.

Bei den Brutvögeln fallen positiv Feldschwirl (5 Reviere: Höchststand seit 2000) und Rohrammer (67, zweithöchster Bestand seit 2000) auf und negativ Haubentaucher (27 Brutpaare, Verlust von einem Drittel zum Vorjahr) und Fitis (11 Reviere, mit Abstand tiefster Bestand seit 2000 – innerhalb von 2 Jahren halbiert!).

Brutvögel: Zwergtaucher 8, Haubentaucher 27, Kuckuck 3, Wasserralle 5, Teichhuhn 1, Zwergdommel 3, Graureiher 8, Waldohreule 0, Schwarzmilan 5, Eisvogel 1, Kleinspecht 0, Baumfalke 1, Neuntöter 1, Bartmeise 15, Teichrohrsänger 93, Drosselrohrsänger 1, Rohrschwirl 27, Feldschwirl 5, Fitis 11, Dorngrasmücke 0, Nachtigall 15, Rohrammer 67.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Im Gegensatz zu 2021 war das Ried im Sommer sehr trocken. Der in früheren Jahren fast flächendeckende Seerosenbestand ist durch die anwesenden Biber fast vollständig eliminiert worden. Die Unterhaltsarbeiten erfolgten im üblichen Rahmen: Streueschnitt, Zurückschneiden von Gehölzen, Bekämpfen von Staudenknöterich und Goldruten. Massive Störungen erfolgten durch die Fischerei. Der Antrag an den Regierungsrat, die Ende Jahr auslaufende Fischpacht nicht zu erneuern, ist noch nicht beantwortet.

Brutvögel: Hohltaube 1, Kuckuck 1, Wasserralle 3, Teichhuhn 2, Zwergdommel 1, Pirol 1, Sumpfrohrsänger 3, Teichrohrsänger 26-30, Fitis 0-1, Drosselrohrsänger 0, Nachtigall 9, Schwarzkehlchen 1, Goldammer 10, Rohrammer 1.



Abb. 5. Wengimoos, mit Eggen werden Kiebitzfenster geschaffen. © Daniel Friedli

4. Häftli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Walter Christen

Nachdem im Vorjahr an einem dritten Standort in der Kernzone eine Brutwand für den Eisvogel abgestochen worden war, wurde in diesem Jahr nun dort auch gebrütet. Auch die beiden andern, langjährigen Brutwände waren besetzt. Zudem wurden Gehölze am Weg und auf der Kiesinsel zurückgeschnitten. Im Südosten anschliessend an das Schutzgebiet lag im Zweiten Weltkrieg ein Internierungslager für polnische Soldaten. Der Kanton möchte nach Medienberichten das davon noch bestehende Waschhaus kaufen und das Land dem Häftli anschliessen. Ob das zustande kommt, ist noch offen.

Brutvögel: Gänsesäger 1, Kolbenente 1, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 5, Hohltaube 2, Kuckuck 2, Wasserralle 0, Teichhuhn 1, Zwergdommel 0, Graureiher 2, Rotmilan 0, Schwarzmilan 3, Eisvogel 3, Grünspecht 1, Schwarzspecht 0, Kleinspecht 1, Baumfalke 1, Pirol 3, Teichrohrsänger 20,

Klappergrasmücke 0, Nachtigall 2, Goldammer 2, Rohrammer 1.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Reinder Bearda, Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Im März und November errichtete ein Landwirt mit der Egge acht "Kiebitzfenster". Schulklassen standen im Einsatz, um durch das Betreuersteam gemähtes Schilf zu entfernen. Freiwillige leisteten im Dezember Unterstützung bei der Kopfweiden- und Heckenpflege. Die Jakobsschafe weideten nur im August. Die Abteilung Naturförderung mähte dann die noch vorhandenen Stängel von Weiden und Birken. Die durch die ANF in den Vorjahren mit der Stockfräse bearbeiteten Flächen weisen nur noch wenig Weidenwachstum auf und entwickeln sich zu artenreichen Blumenwiesen. Die Gemeinde Wengi hat ein Konzept zur völligen Sperrung des gesamten Wengimooses für den motorisierten Verkehr erarbeitet. Erlaubt sein sollen noch landwirtschaftliche Fahrten und solche zum Unterhalt des Reservates.

Kurzzeitig brüteten drei Kiebitzpaare. Zwei gaben die Brut schnell wieder auf. Ein Paar erbrütete mindestens drei Junge, keines wurde flügge. Ein Rohrweihenmännchen trug während drei Tagen Nistmaterial ins Schilf, verschwand dann aber.

Brutvögel: Zwergtaucher 0, Kuckuck 1, Wasserralle 5, Teichhuhn 5, Zwergdommel 0, Kiebitz 1, Waldohreule 0, Schwarzmilan 1, Pirol 0, Neuntöter 7, Sumpfrohrsänger 8, Teichrohrsänger 14, Drosselrohrsänger 1, Feldschwirl 3, Dorngrasmücke 1, Nachtigall 1, Schwarzkehlchen 2, Goldammer 24, Rohrammer 0.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuung Konrad Eigenheer

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt: Mähen unter der Stromleitung durch die Abteilung Naturförderung, Goldrutenbekämpfung durch den Betreuer unter der Hochspannungsleitung und laufende Bekämpfung des Einjährigen Berufkrauts entlang der Wege. Ein Grauspecht bezog während mindestens einem Monat in der Umgebung ein Revier und zeigte sich im April auch im Naturschutzgebiet.

Brutvögel: Graugans 1, Zwergtaucher 1, Kuckuck 1, Wasserralle 0, Teichhuhn 1-2, Rotmilan 1, Grünspecht 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 2-3.

7. Weissenau

Ornithologische Betreuer Michael Straubhaar, Marco Zahnd

Brutvögel: Gänsesäger 4, Kolbenente 3, Reiherente 3, Zwergtaucher 4, Haubentaucher 19, Kuckuck 1, Wasserralle 2-3, Teichhuhn 3, Zwergdommel 0-1, Mittelmeermöwe 1, Schwarzmilan 0, Eisvogel 1, Baumfalke 1, Pirol 0, Neuntöter 1, Sumpfrohrsänger 12, Teichrohrsänger 23-

24, Drosselrohrsänger 0, Feldschwirl 3, Fitis 2, Klappergrasmücke 0, Wasseramsel 0-1, Nachtigall 0, Schwarzkehlchen 1, Rohrammer 6.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Martin Käch, Bestandsaufnahme auch durch Marisa Derungs, Robert Sticher

Noch nicht vom Tisch ist die geplante Revision der Schutzverordnung Hallwiler- und Baldeggersee sowie die Planung eines Rundweges. Die Luzerner Naturschutzverbände führten 2022 weitere Verhandlungen mit den Gesuchstellern und der Gemeinde Römerswil. Aus Sicht der Verbände sollten verschiedene Bedingungen in einer Vereinbarung geregelt werden. Damit ein kurzer Wegabschnitt auf der Westseite erstellt werden könnte, müsste dieser einen Mindestabstand zum Ufergehölz aufweisen. Zudem ist als Ersatzmassnahme die Neuschaffung einer Naturschutzzone vorzusehen. Zusätzlich sollen Bauherrin und Gemeinde einen jährlichen Beitrag an den Mehraufwand für den Rangerdienst leisten. Ob die Vereinbarung abgeschlossen und das Teilstück des Rundwegs gebaut werden kann, ist derzeit noch unklar. Beim Biber ist anhand der Häufigkeit der Spuren von einer Familie auszugehen. Sie schafft durch ihre Grab-, Fäll- und Stautätigkeiten eine hohe Strukturvielfalt, wovon viele andere Tier- und Pflanzenarten profitieren. Auch der Weissstorch ist weiter im Aufwärtstrend: Am Nordende des Sees ist der Bestand seit der ersten Brut im Jahre 2014 bis auf 15 Paare angewachsen, am Südende gab es 2022 erstmal eine Brut im Schutzgebiet.

Brutvögel (1. Zahl Südteil / 2. Zahl Nordteil): Haubentaucher 11/13, Kuckuck 1/1, Teichhuhn 3/0, Weissstorch 1/15, Graureiher 2/2, Kormoran 0/3, Rotmilan 1/1, Schwarzmilan 1/2, Kleinspecht 1/0, Teichrohrsänger 19/33, Drosselrohrsänger 0/1, Goldammer 0/1, Rohrammer 1/5.



Abb. 6. Frühling im Reservat Hallwilersee. © Markus Haller

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer Markus Haller und das 12-köpfige Boniswiler Bestandsaufnahme-Team

Die Pflegearbeiten durch das kantonale Unterhaltsteam kamen im September sehr gut voran. Beim öffentlichen Pflahtag am 1. Oktober wurden Material aus den Entwässerungsgräben entfernt und Erlen- und Faulbaumschösslinge zurückgeschnitten. Die Sperrung des Aabachs für Schwimmkörper jeder Art in den Monaten April, Mai und Juni wurde dieses Jahr sehr gut angekündigt in den Medien, und sie war durch Infoschilder sowie Absperrbänder mit Polizeiaufschrift auch im Feld gut signalisiert. In den ersten beiden Monaten wurde die Sperrung recht gut eingehalten. Das bessere Wetter im Juni führte dann allerdings zu deutlich mehr Missachtungen des Verbotes. Ab Juli war der Zugang erlaubt und wurde in grossem Mass genutzt. Inzwischen werden auch kommerzielle Kanutouren mitten durchs Naturschutzgebiet angeboten. Möglicherweise kann nur eine ganzjährige komplette Sperrung die aus dem Ruder gelaufene Situation retten.

Brutvögel: Haubentaucher 24, Kuckuck 1, Wasserralle 2, Teichhuhn 5-7, Weissstorch 2,

Waldohreule 0, Rotmilan 0, Schwarzmilan 2, Wendehals 0, Kleinspecht 0, Baumfalke 0-1, Pirol 1, Neuntöter 0, Dohle, Sumpfrohrsänger 24, Teichrohrsänger 38-42, Feldschwirl 5, Fitis 0, Dorngrasmücke 1, Wasseramsel 1, Nachtigall 5, Rohrammer 6.

10. Alpnacherried

Ala-Betreuer Andy Wyss, Bestandsaufnahme auch durch Martin Brun, Mitarbeit Martin Schuck

Die Seeschüttung im Mündungsbereich der Sarneraas war 2022 in vollem Gange. Die über Jahrzehnte durch Abbau von Kies und Sand entstandenen tiefen Baggerlöcher am Südufer des Alpnachersees werden teilweise aufgefüllt. Dadurch können Teile der ursprünglichen Flachwasserzonen wiederhergestellt werden, es entstehen neue Flachmoorflächen, und im Mündungsbereich der Sarneraas wird die Neubildung eines natürlichen Flussdeltas angestossen. Ala und BirdLife Schweiz waren in die Planung einbezogen und haben viele Verbesserungen am Projekt bewirken können.

Brutvögel: Graugans 2, Zwergtaucher 8-10, Haubentaucher 29, Wasserralle 2,



Abb. 7. Alpacherried, Stand Seeschüttung Anfang Februar 2023. © Webcam des Projekts

Teichhuhn 4-5, Graureiher 5, Rotmilan 1, Schwarzmilan 2, Neuntöter 0, Sumpfrohrsänger 4, Teichrohrsänger 25, Drosselrohrsänger 1, Rohrschwirl 0, Fitis 0, Wasseramsel 1, Schwarzkehlchen 0, Rohrammer 12-13.

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne

Die Wildtierpassage über die Autobahn A4 wurde fertiggestellt und ermöglicht nun für viele Tierarten Verbindungswege, die bisher unterbrochen waren. Die Landwirte konnten dank des guten Wetters einen guten Teil der Streue ohne Landschaftschaden mähen. Andere Flächen werden erst nach dem Winter geschnitten, damit sie Insekten zum Überwintern dienen. Gezielt wurden Sträucher, Erlen und Fichten entfernt, um das Ried wieder offener zu gestalten, zum Beispiel für die seltene Libellenart Späte Adonislibelle und für Orchideen. Ein bestehender Holzsteg zu einem Seerosenteich wurde erneuert. Regelmässig muss der aus anderen Gebieten weniger bekannte Neophyt Brasilianisches Fingerkraut entfernt werden. Das Projekt bezüglich Sumpfläu-

sekraut wurde abgeschlossen. Auf eine weitere Ansaat oder Vermehrung mit Stecklingen wird vorderhand verzichtet, weil der Bestand im ganzen Gebiet nicht gefährdet ist.

Brutvögel: Graugans 3, Haubentaucher 8, Kuckuck 1, Wasserralle 1, Teichhuhn 1, Waldohreule, Rotmilan, Schwarzmilan 3, Eisvogel, Grünspecht 3, Kleinspecht, Baumfalke, Neuntöter 9, Sumpfrohrsänger 114, Teichrohrsänger 52, Drosselrohrsänger 0, Rohrschwirl 0, Feldschwirl 1, Fitis, Wasseramsel, Rohrammer 18.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel, keine Brutvogelbestandsaufnahme

Diesen Winter werden in Gräben, die als Entwässerung des Rieds wirken, Stautafeln angebracht, um das Wasser zur Vegetationszeit zurückzuhalten. Die Bekämpfung invasiver Neophyten wurde verstärkt. Alljährlich muss Schwemmholz aus dem Schilf entfernt werden. Im Weiteren wurden Amphibienteiche wieder geöffnet. Der Streueschnitt erfolgt durch rund



Abb. 8. Frauenwinkel im Frühwinter

70 Bewirtschaftende. Dank dem Abspielen von Krähen-Alarmrufen war der Kiebitzbruterfolg besser als in den Vorjahren.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuer Dominik Scheibler, Bestandsaufnahme durch Walter Hunkeler und das Pfäffikersee-Team

Die Unterhaltsmassnahmen erfolgten wie üblich durch die Equipe der Fachstelle Naturschutz und Landwirte. Bezüglich des umstrittenen Frühschnitts konnten nun Lösungen gefunden werden: Grosse Flächen, die bisher bereits ab dem 1. Mai geschnitten wurden, sind im angepassten Pflegeplan nun als Sommerschnittflächen ab dem 15. Juli eingetragen. Dies ist aus Sicht der Bodenbrüter und der allgemeinen Störungen wichtig. Es gibt nur noch wenige grössere Flächen, die ab 1. Mai geschnitten werden oder auf denen gezielt Goldruten und Schilf ausgemäht werden. Weiterhin gibt es zahlreiche Störungen im bekannten Übermass. Der Rangerdienst, der vom Naturzentrum Pfäffikersee geleitet wird, ist unabdingbar. Die Anzahl Verstösse gegen die

Schutzverordnung stagniert auf einem zu hohen Niveau und lässt sich realistischerweise durch den Rangerdienst nicht weiter reduzieren. Dies bedeutet, dass nichts daran vorbeiführt, weitere Wege im Schutzgebiet für die Öffentlichkeit zu sperren. Die Ala hat diesbezüglich diverse Vorschläge erarbeitet und wird diese einbringen in der neu gegründeten Arbeitsgruppe der Vereinigung Pro Pfäffikersee. Glücklicherweise wurde das Silvesterfeuerwerk Ende Jahr von der kantonalen Jagdverwaltung nicht bewilligt. Es ist wegen den Störungen zu hoffen, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Die „Vorschläge der Ala zur Aufwertung des Schutzgebietes am Pfäffikersee“ konnten mit dem Gebietsverantwortlichen des Kantons diskutiert werden.

Brutvögel: Graugans 1, Zwergtaucher 0, Haubentaucher 22, Kuckuck 2, Teichhuhn 1, Weissstorch 3, Zwergdommel 2, Lachmöwe 47, Flussseseschwalbe 23, Waldohreule 2, Schwarzmilan 1, Grünspecht 3, Kleinspecht 0, Sumpfrohrsänger 68, Teichrohrsänger 52, Drosselrohrsänger 9, Rohrschwirl 2, Feldschwirl 0, Fitis 5, Schwarzkehlchen 4, Goldammer 25, Rohrammer 25.



Abb. 9. Neeracherried, Dorfwiesen mit der Herde Hochlandrinder

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Kolly, Violaine Leyat, Stefan Zoller, Bestandsaufnahme durch Marcel Freimüller, Andrea Stricker

Im Schutzgebietsteil der Gemeinde Fällanden ist nach dem Projekt Stocklen der Stiftung Greifensee eine weitere Renaturierung in Vorbereitung: Ein früherer Sportplatz an der Glatt soll in eine naturnahe Magerwiese umgewandelt werden. Die Unterhaltsarbeiten, auch auf der Parzelle, welche der Ala gehört, wird von der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich organisiert. Das Wehr im Schutzgebiet, mit welchem der Greifensee reguliert wird, ist neu von heimatschützerischer Bedeutung. Auf das Schutzgebiet hat das wohl keine Auswirkungen.

Brutvögel: Zwergtaucher 7, Haubentaucher 18, Kuckuck 1, Wasserralle 5, Teichhuhn 6, Zwergdommel 4, Lachmöwe 15, Mittelmeermöwe 1, Flusseeeschwalbe 12, Schwarzmilan 0, Sumpfrohrsänger 20, Teichrohrsänger 39, Drosselrohrsänger 10, Rohrschwirl 1, Feldschwirl 1, Fitis 0, Nachtgall 1, Rohrammer 19.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer Werner Müller, Martin Schuck

Im April konnte die Fachstelle Naturschutz (FNS) die letzte Etappe der Renaturierung der Saumbachwiesen am Ostrand des Riedes und den neuen Beobachtungsturm einweihen. Damit ist nun die ganze 4,5 ha messende Fläche renaturiert, nachdem bereits vor zwanzig Jahren in den Dorfweiden 3,5 ha Acker in ein Feuchtgebiet zurückgeführt worden waren. Eine weitere Renaturierung von Ala und BirdLife Schweiz an der Westgrenze des Neeracherriedes ist nun fertig geplant und wird im Optimalfall im Sommer 2023 umgesetzt. Die Unterhaltsarbeiten im Schutzgebiet bewegten sich im üblichen Rahmen mit Einsätzen der Unterhaltsequipe der FNS, von Landwirten und von 49 Freiwilligengruppen. Im Herbst startete die Baudirektion die Arbeiten am Vorprojekt zur Verlegung der Strassen aus dem Ried. Die drei Gemeinden und BirdLife sind eng in die Planung einbezogen. Unterdessen bewilligte der Regierungsrat auch den Planungskredit von gegen 6 Millionen Franken. 1984 hatte die Ala eine erste Studie für eine solche

Strassenverlegung in Auftrag gegeben. Wenn alles gut geht, können fünfzig Jahre nachher die Bauarbeiten starten.

Das BirdLife-Naturzentrum zeigte die neue grosse Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden», die von Regierungsrat Martin Neukom eröffnet wurde. Insgesamt besuchten 10'937 Personen das Naturzentrum. Das Team leistete nicht weniger als 384 Einsätze mit Gruppen aller Art, darunter 202 mit Schulklassen.

Die Rohrweihe brütete auch dieses Jahr im Ried und zog nicht weniger als 5 Junge auf. Erfreulich war auch der gute Bruterfolg der Lachmöwen, inzwischen die grösste Brutkolonie der Schweiz.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Haubentaucher 0, Kuckuck 3, Wasserralle 8, Tüpfelsumpfhuhn 9, Zwergsumpfhuhn 0, Teichhuhn 13, Weissstorch 3, Zwergdommel 3, Kiebitz 4, Lachmöwe 183, Flussseeschwalbe 1, Waldohreule 1, Rohrweihe 1, Bartmeise 3, Sumpfrohrsänger 20, Teichrohrsänger 35, Drosselrohrsänger 0, Rohrschwirl 21, Feldschwirl 18, Nachtigall 11, Goldammer 9, Rohrammer 34.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Die Störungen auf dem Wasser erreichten glücklicherweise bisher das Vor-Corona Niveau nicht wieder. Ein Teil davon kann vermutlich auf die neue Signalisation des Bootsfahrverbots auf dem Altarm zurückgeführt werden. Hingegen wurden vermehrt Störungen von der Landseite her festgestellt. Neben Wildcampern und freilaufenden Hunden waren weiterhin auch oft Biker auf dem für Fahrräder gesperrten Wanderweg zu beobachten. Allgemein war dieses Jahr das Besucheraufkommen an den Wochenenden sehr hoch.

Brutvögel: Kolbenente 2-3, Zwergtaucher 1-2, Haubentaucher 2, Kuckuck 1, Teichhuhn 0, Graureiher 12, Rotmilan 1, Schwarzmilan 1, Grünspecht 1, Mittelspecht 0, Pirol 1, Teichrohrsänger 7, Rohrammer 1.

Abb. 10. Neeracherried, die renaturierten Saumbachwiesen mit neuem Beobachtungsturm.

